

KUNSTHANDEL



Rauch und Rosenholz

Bei den Bamberger Kunst- und Antiquitätenwochen verbinden sich Highlights aus allen Epochen auf ansprechendste Weise

Ein Stück vor der Stadt Bamberg liegt das Dörfchen Mürsbach. Am Rande, umgeben von Wiesen und Bächen: eine alte Mühle. Als Getreidemühle vermutlich im 16. Jahrhundert erbaut, dient das Wasserkraftwerk heute der Stromerzeugung – und im Mühlgebäude befindet sich das Ausstellungshaus The Gallery. Thomas Eller veranstaltet in dem Haus, das zuvor seine Eltern Carola und Heinz Eller als »Kunstmühle« führten, regelmäßig Ausstellungen mit Werken zeitgenössischer Künstlerinnen und Künstler. Angesichts der dörflichen Idylle erstaunt die internationale Karriere von Thomas Eller: Er hat sich bereits früh als Künstler und Museumskurator einen Namen gemacht. Nach Jahren in New York gründete er in Berlin ein Online-Kunstmagazin auf der Internetplattform Artnet. In China arbeitete er als Kulturmanager und rief das Gallery Weekend Beijing ins Leben.

Aber zurück nach Mürsbach: Die Nähe zu Bamberg motivierte seine Beteiligung an den Kunst- und Antiquitätenwochen, an denen er in deren 28. Jahr nun erstmals mitwirkt. In der Galerie des Auktionshauses Schlosser zeigt Eller während der Kunsttage Skulpturen

des ukrainischen Bildhauers Vadim Sidur und Gemälde von Werner Knaupp. In Mürsbach wird vom 23. Juli bis 10. September die Ausstellung »# art and the industrial complex« mit Werken von K. R. H. Sonderborg und Michelle-Marie Letelier zu sehen sein. Das Auktionshaus Schlosser selbst hat am 28. und 29. Juli Auktion.

Der Kern der Kunst- und Antiquitätenwochen ist wie gewohnt in der Bamberger Altstadt zu finden, in den alteingesessenen Antiquitätengeschäften mitten im Unesco-Weltkulturerbe. Diese trumpfen mit exquisiten Kunstwerken auf. Der Kunsthandel Senger hat neben einem Meisterwerk des niederländischen Malers Joos van Cleve, einer Maria mit Kind, das um 1520 entstand und 245 000 Euro kostet, ein Gemälde von Conrad Felixmüller im Angebot: »Kind vor Hochofen« von 1927 beschwört die Folgen der Industrialisierung, der Blick aus dem Fenster fällt auf rauchende Schloten und zerstörte Natur.

Christian Eduard Franke-Landwers bietet eine höfische Rokoko-Kommode an, die um 1765 in der Werkstatt der Gebrüder Spindler entstand. Sie ist meisterlich furniert – teils mit der originalen Kolorierung – in Mahagoni, Königsholz, Ahorn und Rosenholz mit